

CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
GRÜNE-Fraktion
FWG-UWG-Fraktion
im Kreistag Gütersloh

Herrn Landrat
Sven Georg Adenauer
Herzebrocker Straße 140
33334 Gütersloh

Gütersloh, 08. Januar 2019

Antrag für die Sitzung des Kreisausschusses am 21. Januar 2019 -

Gedenk- und Dokumentationsstätte „Stalag 326 (VI K) Senne“ zu einem
Erinnerungsort von nationaler/internationaler Bedeutung entwickeln und ausbauen.

Sehr geehrter Herr Adenauer,

zur Sitzung des Kreisausschusses am 21. Januar 2019 stellen wir folgenden gemeinsamen
Antrag:

Der Kreisausschuss möge beschließen:

Der Kreis Gütersloh begrüßt, dass der Landschaftsverband Westfalen-Lippe die „Lenkungs-
und Steuerungsgruppe“ bei der weiteren Arbeit unterstützt und damit auch die
Voraussetzungen für deutlich höhere öffentliche Förderungen auf allen Ebenen eröffnet. Hier
soll auch ein Fundament für die Einwerbung von Spenden und die Unterstützung durch
Stiftungen etc. gelegt werden.

Der Kreis Gütersloh hält es ferner für wünschenswert, wenn sich der Landschaftsverband an
einer noch zu entwickelnden Trägerstruktur für die Gedenkstätte von
nationaler/internationaler Bedeutung beteiligt. Der Kreis Gütersloh erklärt seine
grundsätzliche Bereitschaft, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten hierin einzubringen.

Begründung:

Die vielfältigen Bestrebungen in der Region OWL, aktuell gebündelt in einer „Lenkungs- und
Steuerungsgruppe“ unter Leitung des Landtagspräsidenten André Kuper (MdL), haben
wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung und den Ausbau der Gedenk- und
Dokumentationsstätte „Stalag 326 (VI K) Senne“ zu einem national bedeutsamen
Erinnerungsort geschaffen.

Dies wurde vor allem durch die Arbeit des hauptsächlich ehrenamtlich getragenen
Fördervereins Stalag 326 (VI K) Senne seit 1993 sowie durch die Aktivitäten des vorrangig
früher aktiven Arbeitskreises Blumen für Stukenbrock ermöglicht. Mit der unverzichtbaren
Unterstützung des Landes NRW konnten z. Bsp. im Jahr 2016 auf dem Friedhof 18
monumentale Stelen eingeweiht werden. Die jeweils dreiteiligen, zwei Meter hohen
Steintafeln tragen insgesamt 54 Glasplatten, auf die die Namen von 16 000 bekannten Toten
graviert worden sind. Die Bildungspartnerschaften zwischen weiterbildenden Schulen im
Kreis Gütersloh und der Dokumentationsstätte, die Zusammenarbeit mit Haus Neuland, ein
Symposium der Universität Bielefeld u.a. haben weitere Grundlagen geschaffen.

Es bleibt aber noch viel zu tun:

Die wissenschaftliche Forschung muss intensiviert werden (z. B. Sicherung der Aussagen von noch lebenden Zeitzeugen, Analysen zu den diversen Orten des Arbeitseinsatzes der Kriegsgefangenen, Auswertungen von Archivmaterial, der wissenschaftliche Diskurs muss organisiert werden),

- ein pädagogisches Konzept und ein Ausstellungskonzept sowie ein Raumprogramm müssen entwickelt /weiterentwickelt werden,

- es muss geklärt werden, ob und wie solche Konzepte/Programme mit der erhaltenen Bausubstanz auf dem Gelände des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei realisiert werden können.

- geklärt werden muss auch, wie der Ehrenfriedhof sowjetischer Kriegsgefangener in die Gesamtkonzeption eingebunden ist.

In einem nächsten Schritt geht es darum, ein **Projektkonzept** zu erarbeiten. Darin sind insbesondere der internationale Stellenwert des Ortes, die Authentizität des Ortes, die Exemplarität für einen Aspekt der NS-Terrorherrschaft, die Quellenlage und der Forschungsstand, das museologische Ausstellungskonzept, das pädagogische Konzept mit Zielgruppen, Vermittlungszielen usw. sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen zu beschreiben.

Gez.

Dr. Heinz-Josef Sökeland

Liane Fülling

CDU-Fraktion

SPD-Fraktion

Helga Lange

Johannes Sieweke

GRÜNE-Fraktion

FWG-UWG-Fraktion